

## Martin Luther: An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen

Darum ist es auch ein unsinniges Unternehmen gewesen, daß man die Schrift (die Bibel; A.d.R.) hat lehren wollen mit Hilfe der Auslegung der Väter und durch Lesen von vielen Büchern und Erklärungen. Man hätte sich statt dessen auf die Sprachen verlegen sollen ... Denn wie die Sonne im Vergleich mit dem Schatten ist, so ist die (Ur)sprache im Vergleich mit den Erklärungen ... So gehört es sich denn nun für die Christen, die Heilige Schrift als ihr eigenes, einziges Buch eifrig zu lesen, und es ist eine Sünde und Schande, wenn wir unser eignes Buch nicht verstehen und unsres Gottes Sprache und Wort nicht kennen. Deshalb ist's dann noch viel mehr eine Sünde und ein Schaden, wenn wir die Sprachen nicht lernen, zumal da uns Gott jetzt Leute und Bücher und allerlei darbietet und gibt, was dazu dient, und uns gleichsam dazu lockt und sein Buch gerne aufgeschlossen haben will ...

Auch wenn es nun, wie ich gesagt habe, keine Seele gäbe und man die Schulen und Sprachen gar nicht brauchte um der Schrift und Gottes willen, so wäre doch schon allein dies Grund genug, die allerbesten Schulen sowohl für Knaben als auch für Mädchen an allen Orten einzurichten: dass nämlich die Welt, um auch ihren weltlichen Stand äußerlich zu erhalten, doch feine, geschickte Männer und Frauen braucht; so dass die Männer Land und Leute wohl regieren, die Frauen Haus, Kinder und Gesinde wohl erziehen und in Ordnung halten können. Nun, solche Männer müssen aus Knaben heranwachsen, und solche Frauen aus Mädchen heranwachsen. Deshalb handelt es sich darum, dass man dazu Knaben und Mädchen recht lehre und aufziehe.

*Martin Luther, 1524; WA 15, 47*